

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

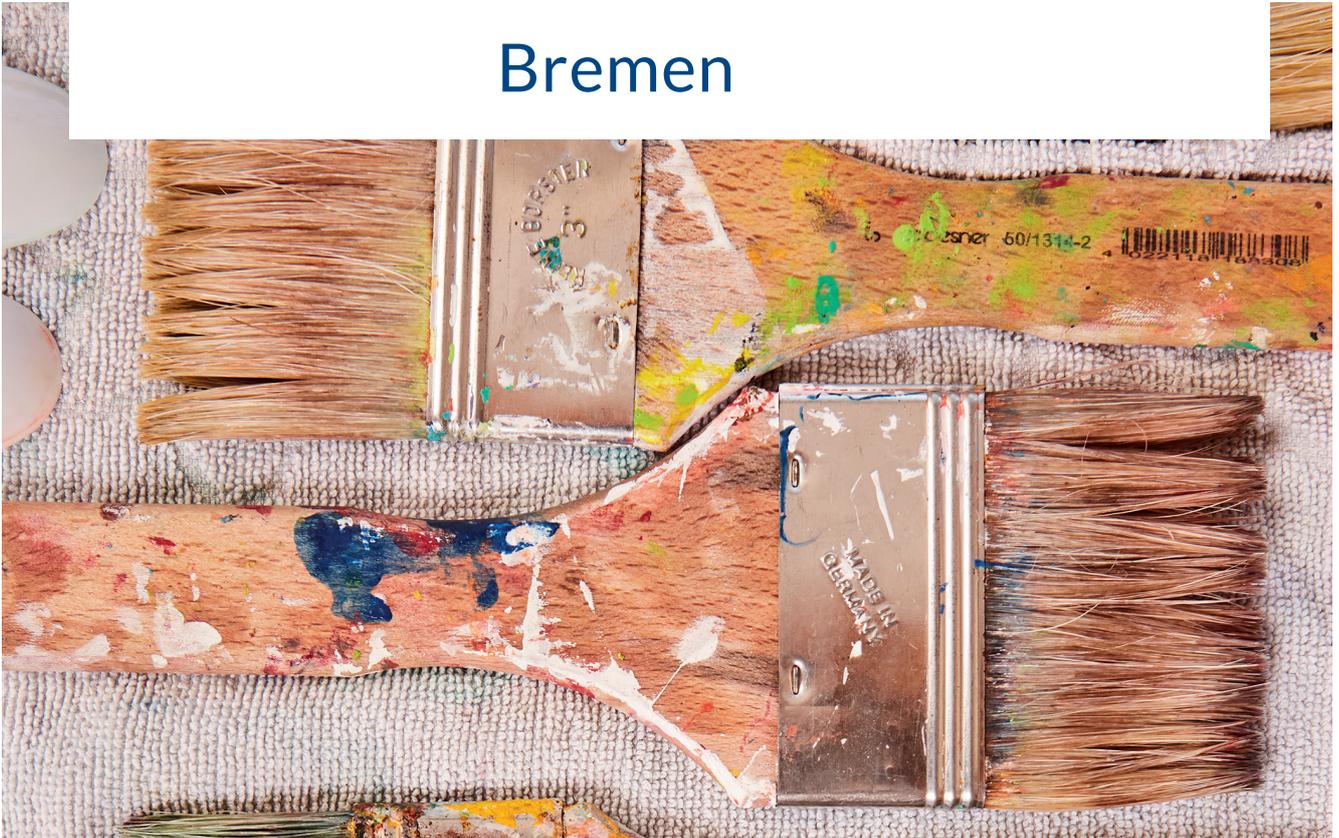
Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Bremen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km ² (2019)	419
Einwohner:innen (31.12.2019)	681.202
Geborene Kinder (2019)	7.149
Geburten pro Frau (2019)	1,598
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	63.631
<i>Davon < 3 Jahren</i>	20.737
<i>Davon 3 bis < 6 Jahre</i>	19.639
<i>Davon 6 bis < 10 Jahre</i>	23.255
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
<i>... < 3 Jahren</i>	57,1%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	68,4%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
<i>... mindestens einem Kind < 3 Jahren</i>	42,1%
<i>... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren</i>	50,9%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	102.601
<i>Davon Kinder < 6 Jahren</i>	13.095
<i>Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren</i>	32,4%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
<i>... < 1 Jahr</i>	0,9%
<i>... von 1 bis < 3 Jahren</i>	43,1%
<i>... < 3 Jahren</i>	29,0%
<i>... von 3 bis < 6 Jahren</i>	85,4%
<i>inkl. 0,05 % in [vor-]schulischen Einrichtungen</i>	
<i>Schulkinder 6 bis < 11 Jahre</i>	13,2%
Tageseinrichtungen insgesamt	461
<i>Davon Horten</i>	24
Anteil der Einrichtungen mit	
<i>... < 45 Kindern</i>	44,9%
<i>... 45 bis 75 Kindern</i>	21,7%
<i>... 76 Kindern und mehr</i>	33,4%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	5.949
<i>Davon in Horten</i>	254
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	28.118
<i>Davon < 3 Jahren</i>	5.102
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	19.961
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	3.008
Tagespflegepersonen insgesamt	264
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	1.156
<i>Davon < 3 Jahren</i>	914
<i>Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt</i>	177
<i>Davon Schulkinder < 11 Jahren</i>	65
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	511
<i>Davon in Horten</i>	18

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Bremen

In den letzten zehn Jahren hat sich in HB die Zahl der unter 3-Jährigen, die eine KiTa oder Kindertagespflege besuchen, um 2.809 Kinder auf 6.007 erhöht. Somit stieg die FBBE-Teilhabequote dieser Altersgruppe von knapp 20 % im Jahr 2011 auf 29 % im Jahr 2020. Trotz des Ausbaus ist HB jedoch noch weit entfernt von der durchschnittlichen ostdeutschen Teilhabequote (53 %). Bei den 3- bis unter 6-Jährigen liegt der Wert bei 85 %; das ist bundesweit der geringste Anteil (93 %).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in HB 33 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 3,1 wird hier beinahe die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Der größte Anteil dieser Altersgruppe (55 %) besucht Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel erreicht hier mit 1 zu 3,3 ebenfalls fast ein kindgerechtes Verhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 7 % der unter 3-Jährigen zusammen mit 14 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 6,1 betreut. Das ist ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (77 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 7,9 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Trotz der im bundesweiten Vergleich günstigen Personalschlüssel zeigen die Auswertungen, dass im Jahr 2020 in HB für 51 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht; das ist der geringste Anteil nach BW (48 %) und deutlich weniger als bundesweit (73 %). Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft die ab 3-Jährigen häufiger (55 %) als die unter 3-Jährigen (39 %).

Betrachtet man die Entwicklung der Personalschlüssel, wird deutlich, dass sich in HB die personelle Ausstattung in Krippengruppen von 2013 bis 2020 von einem bereits günstigen Niveau kaum weiter verbessert hat (von 1 zu 3,2 auf 1 zu 3,1). In Kindergartengruppen zeigt sich gar eine leichte Verschlechterung (von 1 zu 7,7 auf 1 zu 7,9). So müssen in HB rein rechnerisch 1,2 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kinder umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In HB werden diese Werte bei 39 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 77 % ist insbesondere ein größerer Anteil der Kindergartengruppen zu groß; bei auch für 2-Jährige geöffneten Kindergartengruppen sind es 61 %. Demgegenüber entsprechen lediglich 1 % der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren und keine einzige Krippengruppe nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in HB die ab 3-Jährigen mit 74 % deutlich häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die unter 3-Jährigen (2 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes Personal*. In HB verfügen knapp 67 % der 5.695 pädagogisch Tätigen in KiTas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in. Damit liegt HB in etwa im bundesweiten Durchschnitt (68 %), allerdings unter dem Niveau der ostdeutschen Bundesländer (80 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügen in HB fast 15 % der pädagogisch Tätigen; in Ostdeutschland sind es nur knapp 3 %. Weitere 7 % besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in HB 4 % der pädagogisch Tätigen auf (bundesweit: 4,5 %). Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt in HB mit fast 5 % deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt (2 %) und stellt im landesübergreifenden Vergleich den höchsten Anteil dar. Weitere 3 % schließlich befinden sich in Ausbildung; 2016 lag dieser Wert bei mehr als 4 %. Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen 25 % der KiTas in HB über keine Zeit für Leitungsaufgaben. Die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ besitzen 2020 in HB 30 % der KiTas (ohne Horte); bundesweit sind es 18 %.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen zur

Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. HB investiert diese Bundesmittel in fünf der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel, Qualifizierte Fachkräfte, Sprachliche Bildung, Netzwerke für mehr Qualität und Weniger Gebühren*.

Mit rund 17,5 Mio. Euro fließt der zweitgrößte Anteil der verplanten Mittel in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel. Konkret wird seit dem KiTa-Jahr 2020/2021 die Personalausstattung in KiTas in sozial und wirtschaftlich benachteiligten Stadtteilen durch eine zusätzliche Finanzierung von 0,35 Vollzeitstellen je ganztags geöffneter Kindergartengruppe verbessert. Inwiefern sich diese Maßnahme auf die Personalschlüssel in HB auswirkt, kann mit den aktuell zur Verfügung stehenden Daten nicht beurteilt werden, da die Maßnahme erst nach dem Stichtag der Datenerhebung finanziert wurde. Somit bleibt abzuwarten, ob und wenn ja welche Effekte sie nach sich ziehen wird. Allerdings steht bereits jetzt fest, dass sich diese dauerhaft zeigen werden, da die Maßnahme im neuen Bremischen Kita-Qualitäts- und Finanzierungsgesetz, welches voraussichtlich am 1. August 2021 in Kraft tritt, verankert wird. Hier werden u. a. die differenzierten Förderstandards in Bezug auf die Personalschlüssel festgeschrieben.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Bremen

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein sowohl bedarfsge-rechtes als auch kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Trotz der im bundesweiten Vergleich günstigen Personalschlüssel in HB ist der Anteil der Kinder, die in KiTa-Gruppen mit einer nicht kindgerechten Personalausstattung betreut werden, noch immer zu hoch (51%). Darüber hinaus zeigt sich, dass auch nach Jahren des Platzausbaus die Teilhabechancen der unter 3-Jährigen in HB noch nicht auf dem Niveau der ost-deutschen Bundesländer sind.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für gleiche Teilhabechancen und eine kindgerechte Betreuung sowie eine professionelle Leitungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in HB fast 2.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, müsste die Zahl der bis 2030 prognostizierten Neuzugänge um 66 % gesteigert werden. Die Ausbildungskapazitäten in diesem Umfang in den nächsten Jahren aufzustocken sowie genügend Quereinsteiger:innen zu gewinnen und pädagogisch zu qualifizieren, ist eher unwahrscheinlich – ein Etappenziel ist notwendig.

Um bundesweit für alle Kinder gleichwertige Lebensverhältnisse herzustellen, müssen zunächst die Teilhabe- und Bil-

dungschancen in Ost- und Westdeutschland angeglichen werden. So fehlen in HB weniger als 1.000 Fachkräfte, wenn hier bis 2030 die Teilhabequoten auf das Ostniveau und die Personalschlüssel für alle Kinder auf das Westniveau⁶ gehoben werden sollen; das wäre ein Plus von 24 % der bis 2030 prognostizierten Neuzugänge. Es ist zu prüfen, ob diese Lücke durch eine zügige Aufstockung der Ausbildungskapazitäten und die Gewinnung sowie Qualifizierung von Quereinsteiger:innen geschlossen werden kann.

Nach 2030 muss dann allerdings das Ziel lauten: kindgerechte und bedarfsgerechte FBBE-Angebote in ganz Deutschland. Um dies zu erreichen, müssen in HB schon jetzt die Weichen für den Ausbau der Plätze sowie der Ausbildungskapazitäten mit gleichzeitiger Qualifizierung zusätzlicher Berufsschullehrer:innen gestellt werden. Für die Verbesserung der Personalschlüssel braucht es zudem eine rechtliche Basis. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das BremKGT integriert werden. Darüber hinaus braucht es Konzepte, um neues Personal zu gewinnen und – insbesondere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmöglichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Damit HB diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finanzielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Personal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausrüstung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungs-äquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihm dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere Informationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de
- 6 Sind die Personalschlüssel bereits günstiger als das Westniveau, werden sie in den Berechnungen konstant gehalten.

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. 29 % der unter drei Jahre alten Kinder in HB nehmen eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (1 %), 1-Jährigen (30 %) und 2-Jährigen (57 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in HB mit 85 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 56 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

13 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es 17 %. Weitere 45 % nehmen Ganztagsschulangebo-

te wahr (bundesweit: 45 %). Nur 62 Kinder (0,3 %), die parallel kein Hort- oder Ganztagsschulangebot nutzen, besuchen eine Kindertagespflege.

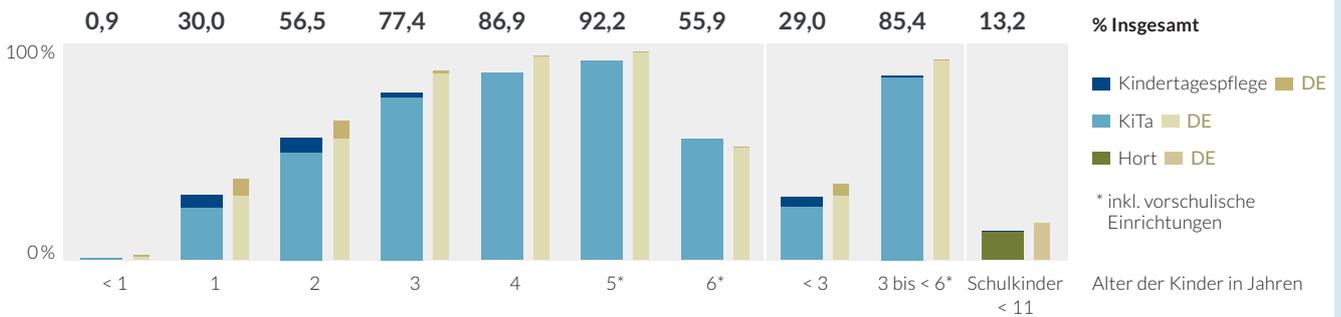
2020 nutzen 6.007 unter 3-Jährige in HB ein FBBE-Angebot (29 %). Das sind 2.575 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 8 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019² wünschten sich 48 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf fast gleich schnell angestiegen ist wie die Teilhabequote. So lag die Differenz sowohl 2012 als auch 2019 bei rund 20 Prozentpunkten.

1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in Kitas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

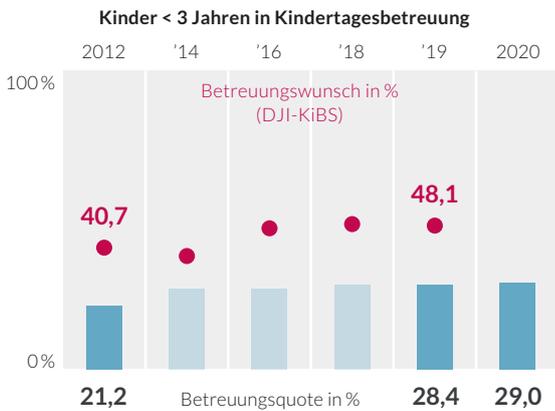


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1



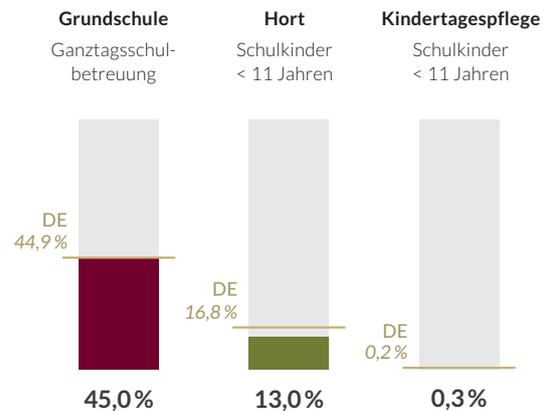
Betreuungsquote und Betreuungswunsch

HB 2012-2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a



Bildungsbeteiligung von Schulkindern

HB 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71



Vereinbarte Betreuungszeit in Horten: Ø 4,2 Stunden/Tag



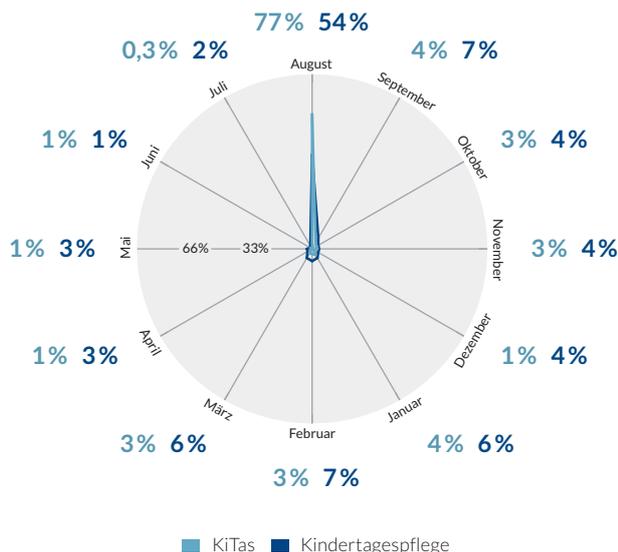
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

77% der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurden im August in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In allen anderen Monaten liegt die Aufnahmequote zwischen 0,3 und 4%. Auch in der Kindertagespflege erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im August (54%). In den Monaten April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (1% bis 3%)

Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 46% der KiTas (mit Horten, ohne Sondereinrichtungen) in HB betreut; bundesweit liegt dieser Wert bei 39%.

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In HB wird mit 53% der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag mehr als 35 bis unter 45 Wochenstunden betreut. Für die ab 3-Jährigen werden hingegen am häufigsten (49%) kürzere Betreuungszeiten von mehr als 25 bis zu 35 Wochenstunden gebucht. Auch in der Kindertagespflege wird der größte Anteil der Kinder mehr als 25 bis unter 45 Stunden wöchentlich betreut: Das betrifft 40% der unter 3-Jährigen und 42% der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. Schulkinder nutzen sowohl in Horten (80%) als auch in der Kindertagespflege (92%) die Betreuungszeiten bis zu 25 Wochenstunden am häufigsten.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | HB 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas (mit Horten), die Kinder mit Eingliederungshilfe betreiben | HB 01.03.2020 | Tab. 59a



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | HB 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 5.102	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 19.961	Schulkinder < 11 Jahren: 3.007	< 3 Jahre: 914	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 177	Schulkinder < 11 Jahren: 65
Bis 25 Stunden	10,1 11,3	4,2 9,3	79,6 61,1	29,1 31,3	30,5 47,0	92,3 89,7
> 25 bis 35 Stunden	31,6 30,6	49,1 37,8	15,1 35,2	39,5 34,2	41,8 24,4	7,7 7,4
> 35 bis < 45 Stunden	53,3 19,5	38,8 17,5	4,4 1,6	28,1 19,3	20,3 15,7	0 1,8
45 Stunden und mehr	5,0 38,5	7,8 35,4	0,8 2,2	3,3 15,2	7,3 12,9	0 1,1

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In HB liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in fast 53 % der KiTas unter 25 % (bundesweit: 69 %); hier sprechen also die meisten Kinder zu Hause Deutsch. Fast 44 % der unter 3-Jährigen in KiTas haben einen Migrationshintergrund (MH). 15 % sprechen in ihrer Familie überwiegend Deutsch, 29 % eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (52 %) liegen die Werte für die Sprache bei 13 % bzw. 39 %. Die Anteile der Kinder mit MH sind in der Kindertagespflege in beiden Altersgruppen mit 9 % bzw. 19 % geringer als in KiTas. Bei den Jüngeren sprechen 6 % Deutsch, 4 % eine andere Sprache; bei den Älteren sind es 9 % bzw. 10 %.

Der größte Anteil der unter 4-Jährigen mit oder ohne MH wurde mit einem Jahr in ihrer aktuellen KiTa (45 % bzw. 47 %) oder Kindertagespflege (54 % bzw. 55 %) aufgenommen. Kinder mit MH besuchen seltener im Alter von unter einem Jahr zum ersten Mal eine KiTa (8 %) als Kinder ohne MH (17 %). In der Kindertagespflege sind die Werte für dieses Aufnahmealter annähernd gleich, bewegen sich aber auf einem deutlich höheren Niveau (34 % bzw. 35 %).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

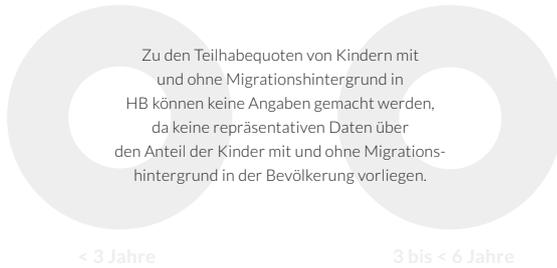
HB 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund und zur Familiensprache finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

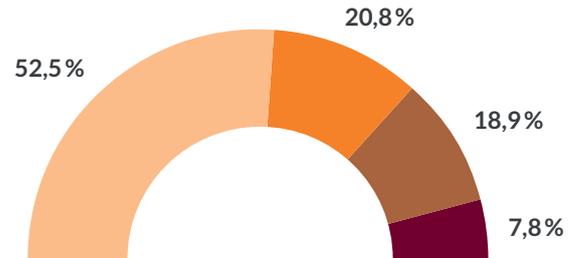
Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

KiTas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

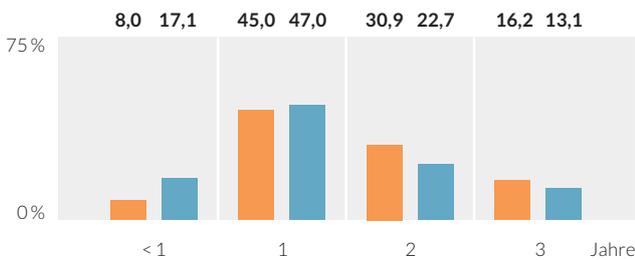


KiTas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

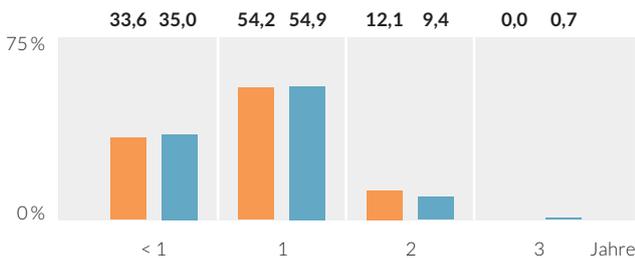
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



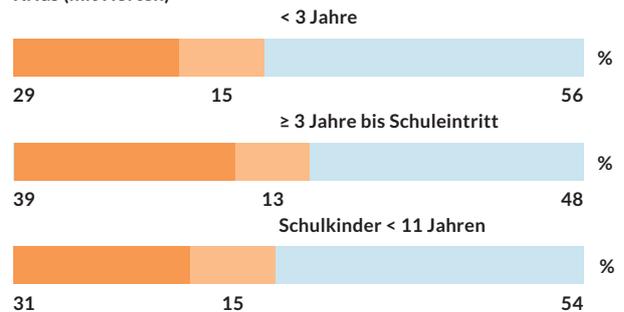
Kindertagespflege



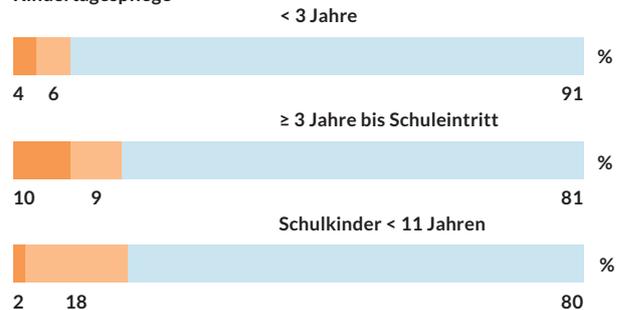
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

33% der unter 3-Jährigen in HB sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 3,1 ganztags betreute Kinder zuständig. Der Großteil dieser Altersgruppe (55%) wird zusammen mit 3% der Kinder ab drei Jahren in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 3,3). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (77%) befindet sich in Kindergartengruppen

(Personalschlüssel: 1 zu 7,9). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 Kinder unter drei Jahren in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In HB entsprechen rund 52% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind 48% der Personalschlüssel, in Krippengruppen 35%. Ein ungünstigeres Bild zeigt sich bei den altersübergreifenden Gruppen. Hier sind in 81% dieser Gruppen die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

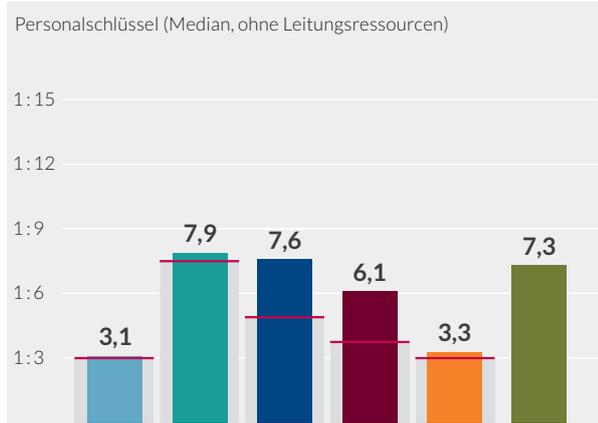
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | HB 01.03.2020

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

- Krippe
- Kindergarten
- Kindergarten ab 2 Jahre
- Altersübergreifend ab 0 Jahre
- Krippe < 4 Jahre
- Hort
- Ohne feste Gruppenstruktur

Empfohlener Personalschlüssel (BSt = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BSt); Kindergarten 1 : 7,5 (BSt); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BSt)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

5.102 Kinder < 3 Jahren



19.961 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

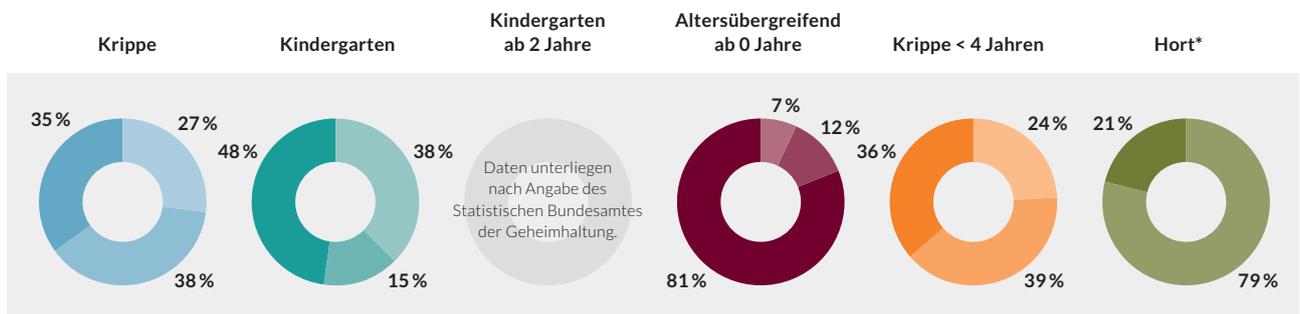


3.007 Schulkinder unter 11 Jahren



Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e

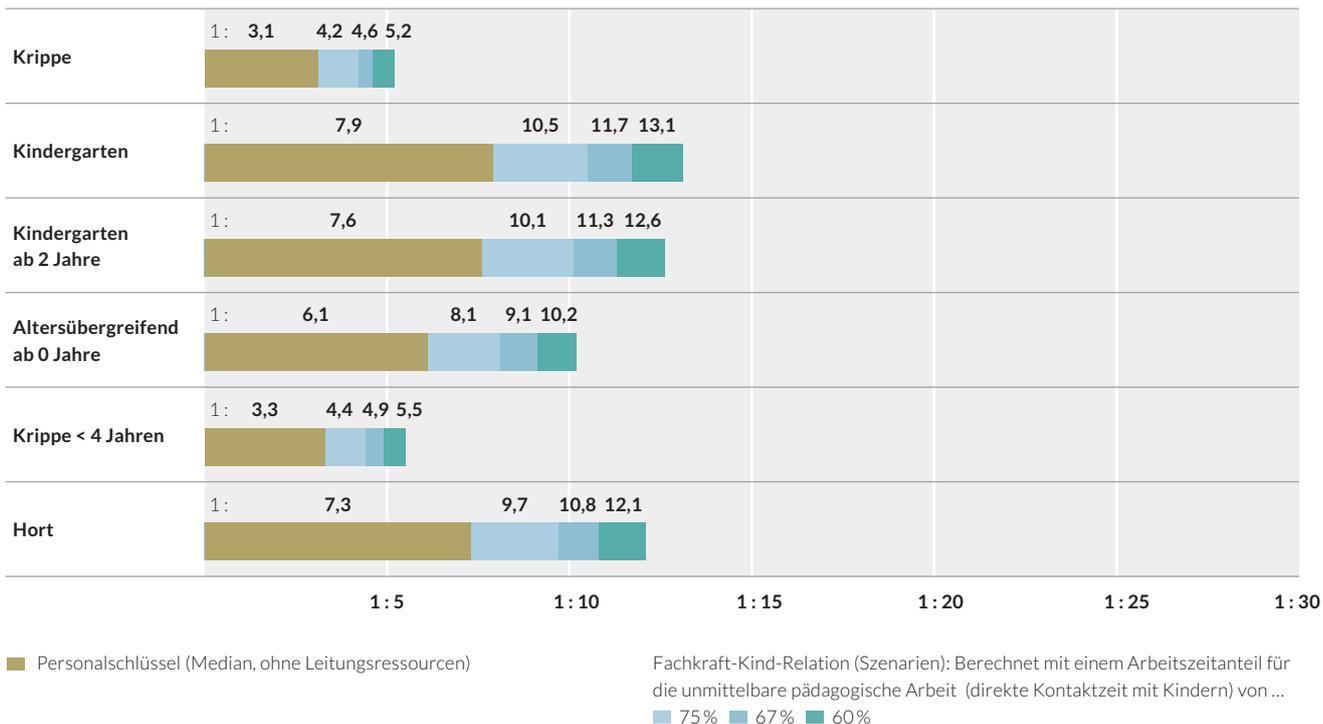


Personalschlüssel von

- | | | | | | |
|--|--|--|--|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1: 2,5
DE 10% ■ 1: 2,5 bis < 1: 3,5
DE 24% ■ 1: 3,5 und mehr
DE 66% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1: 7
DE 26% ■ 1: 7 bis < 1: 8
DE 14% ■ 1: 8 und mehr
DE 60% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1: 4,4
DE 2% ■ 1: 4,4 bis < 1: 5,4
DE 7% ■ 1: 5,4 und mehr
DE 91% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1: 3,25
DE 4% ■ 1: 3,25 bis < 1: 4,25
DE 9% ■ 1: 4,25 und mehr
DE 87% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1: 2,5
DE 5% ■ 1: 2,5 bis < 1: 3,5
DE 22% ■ 1: 3,5 und mehr
DE 72% | <ul style="list-style-type: none"> ■ < 1: 9,5
DE 44% ■ 1: 9,5 bis < 1: 10,5
DE 5% ■ 1: 10,5 und mehr
DE 51% |
|--|--|--|--|---|---|

* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24% bis 41% der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75%, 67% oder 60% der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25% der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75% der Arbeitszeit für sie. In HB betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 3,1 in der pädagogischen Praxis rech-

nerisch 4,2 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

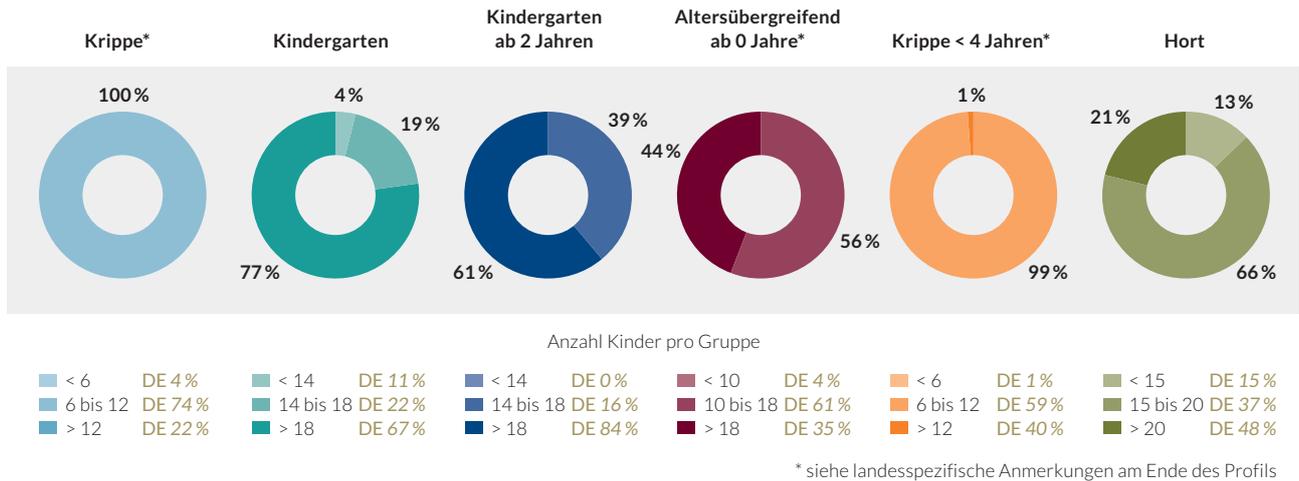
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In HB sind 77% der Kindergartengruppen zu groß. Die Krippengruppen hingegen entsprechen alle der Empfehlung.

Im Median haben die KiTas in HB 8,5 Stunden und damit deutlich kürzer als die ostdeutschen Bundesländer (11 Stunden) ihre Türen geöffnet (bundesweit: 9,5 Std.). In 56% der KiTas startet der Tag zwischen 7:00 und 7:30 Uhr. Der Großteil der Horte (92%) beginnt den Tag dagegen erst nach 7:30 Uhr.

¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Benschel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

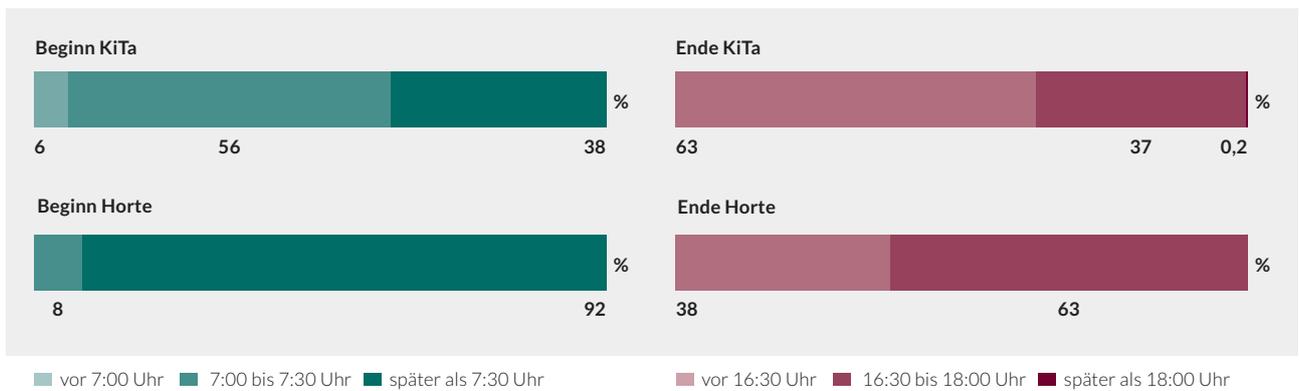
KiTa- und Hort-Strukturen | HB 01.03.2020

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h

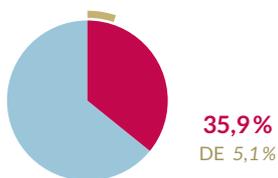


* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



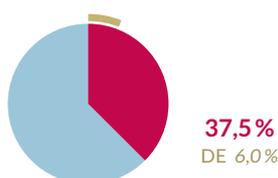
KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer



Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Leitungsausstattung

HB 01.03.2020

2020 verfügen 25 % der 461 KiTas (mit Horten) in HB nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %.

In fast 38 % der KiTas (mit Horten) in HB, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 22 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In 7 % der KiTas (mit Horten) gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in rund 15 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen 40 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

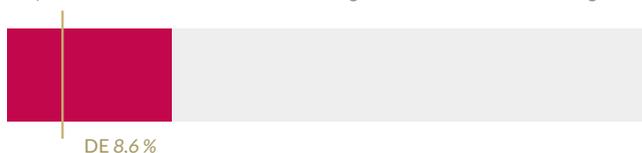
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in HB rechnerisch im Median 36 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in HB (31 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 40 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

25,4 % von 461 KiTas (mit Horten) verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas (mit Horten) ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe

Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Kleine KiTas (207)

Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Mittlere KiTas (100)

Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Große KiTas (154)

Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

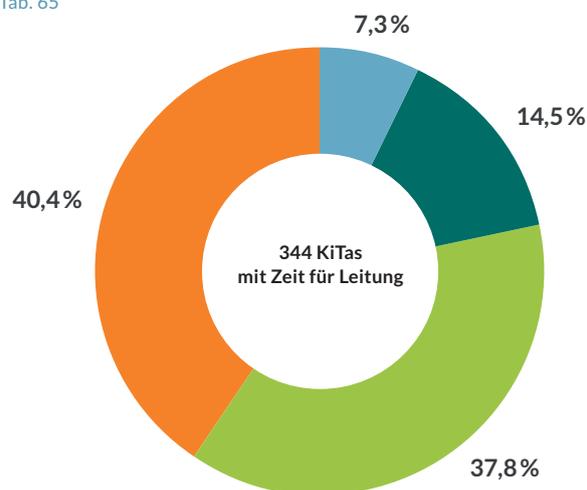
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas (mit Horten) mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil | Tab. 65

Tab. 65



DE Eine Leitungskraft ...

32,8 % ... mit Leitung als nachrangigem Arbeitsbereich

17,1 % ... mit Leitung als überwiegendem Arbeitsbereich

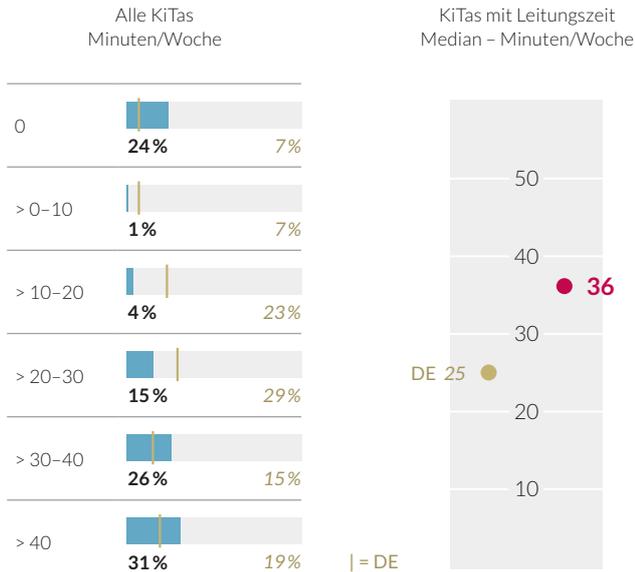
36,1 % ... ohne weiteren Arbeitsbereich

14,0 % Leitungsteam

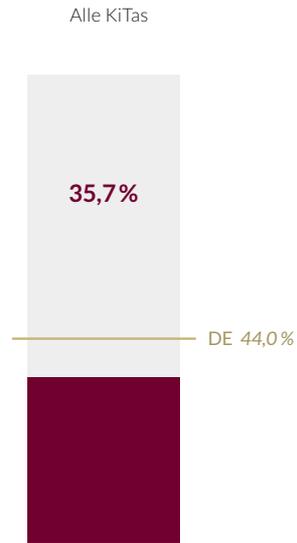
Leitungsausstattung | HB 01.03.2020

Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b



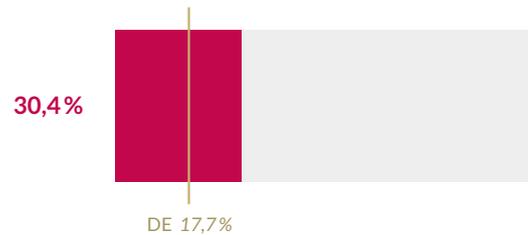
KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden Leitungsausstattung* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungsausstattung* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in HB 36% der KiTas nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in HB 30% der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es 18%.

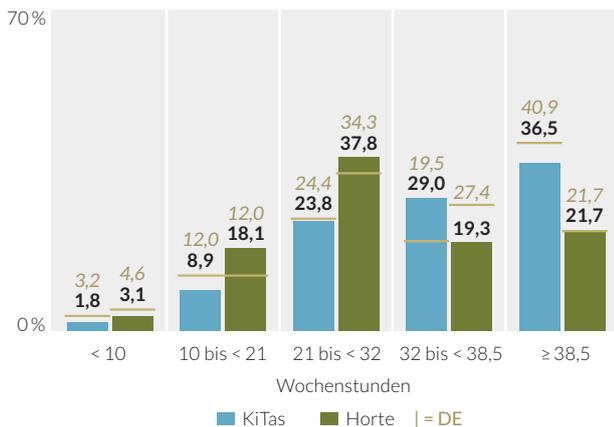
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

Jahr (Stichtag 01.03.)	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	3.747	349	341
2012	3.784	338	314
2013	3.985	337	341
2014	4.091	318	283
2015	4.215	316	292
2016	4.498	303	248
2017	4.566	302	176
2018	4.733	295	226
2019	5.290	278	246
2020	5.695	264	254

Beschäftigungsumfang in KiTas und Horten

Tab. 29oh; 29h



Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

Abschluss	HB		DE
	Anzahl	Anteil	
KiTas: 5.695 päd. Tätige			
Hochschule*	390	6,8%	5,6%
Fachschule*	3.789	66,5%	68,3%
Berufsfachschule*	825	14,5%	13,6%
Sonstige Ausbildungen	250	4,4%	4,5%
In Ausbildung	181	3,2%	5,9%
Ohne Abschluss	260	4,6%	2,2%
Kindertagespflege: 264 päd. Tätige			
Hochschule*	9	3,4%	3,2%
Fachschule*	34	12,9%	15,8%
Berufsfachschule*	36	13,6%	10,0%
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	6	2,3%	1,9%
Sonstige Ausbildungen	141	53,4%	60,1%
In Ausbildung	0	0,0%	0,5%
Ohne Abschluss	38	14,4%	8,6%
Horte: 254 päd. Tätige			
Hochschule*	20	7,9%	8,2%
Fachschule*	174	68,5%	68,8%
Berufsfachschule*	9	3,5%	8,8%
Sonstige Ausbildungen	25	9,8%	7,6%
In Ausbildung	9	3,5%	4,6%
Ohne Abschluss	17	6,7%	2,0%

* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Die Zahl des pädagogischen Personals in KiTas ist in HB zwischen 2011 und 2020 deutlich gestiegen: um 52% auf nunmehr 5.695 Tätige. Hingegen ist die Zahl des Hort- sowie des Kindertagespflegepersonals im selben Zeitraum gesunken. So arbeiten 2020 in der Hortbetreuung noch 254 Personen, in der Kindertagespflege 264 (2011 waren es 341 bzw. 349).

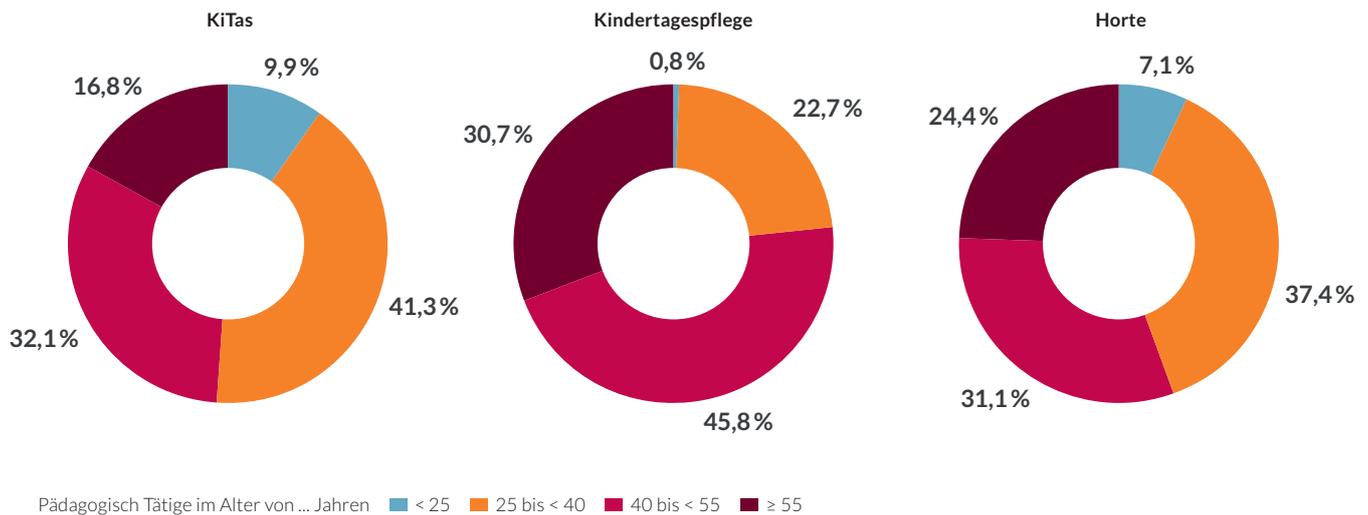
7% der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 67% einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 3%. In der Kindertagespflege arbeiten dagegen anteilig

deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (13%); die meisten Kindertagespflegepersonen (53%) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss. In den Horten in HB ist der größte Anteil (69%) wiederum mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss tätig.

Der größte Anteil des KiTa-Personals arbeitet 38,5 Stunden pro Woche und mehr (37%). In den Horten trifft dies nur auf 22% zu; hier besitzt der größte Anteil der Beschäftigten (38%) Arbeitsverträge von 21 bis unter 32 Wochenstunden.

Pädagogisches Personal | HB 01.03.2020

Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128



Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
HB	pädagogisch Tätige insgesamt	1.160	1.513	1.225	1.181	458
	Anteil befristet Beschäftigter	16,0%	9,5%	9,2%	5,1%	7,2%
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

Nur 10% des KiTa-Personals in HB sind männlich (bundesweit: 6%). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 4% auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4%). In den Horten hingegen arbeitet ein deutlich höherer Anteil an Männern (32%) als in den beiden zuvor genannten Betreuungsformen; das ist bundesweit der höchste Anteil (Bundesdurchschnitt: 18%).

Der Großteil des KiTa-Personals in HB ist 25 bis unter 40 Jahre (41%) und 40 bis unter 55 Jahre alt (32%); bundesweit liegen diese Anteile bei 37% und 33%. Zudem sind 10% der Fachkräfte unter 25 Jahre alt, und wiederum 17% sind 55 oder älter (bundesweit: 13% bzw. 17%). Auch beim Hortpersonal ist der Großteil 25 bis unter 40 Jahre (37%) bzw. 40 bis unter 55 Jahre (31%) alt. Allerdings ist im Gegensatz zum KiTa-Personal ein höherer Anteil der

Fachkräfte 55 Jahre und älter (24%). In der Kindertagespflege liegt der Wert für diese Altersgruppe sogar bei 31% (bundesweit: 27%). Die Kindertagespflegepersonen in HB sind also durchschnittlich älter als das KiTa- und das Hortpersonal. Der größte Anteil ist 40 bis unter 55 Jahre alt (46%; bundesweit: 43%). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen 23% der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29%). Nur 1% ist jünger als 25 (bundesweit: 1,5%).

10% des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in HB befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in HB vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 16% der unter 30-Jährigen, aber nur 5% der 50- bis unter 60-Jährigen und 7% der ab 60-Jährigen.

Träger | HB 01.03.2020

Die insgesamt 437 KiTas und 24 Horte in HB werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

22% der KiTas in HB befinden sich in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32%). Mit 25% wird der größte Anteil der KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen betrieben; das ist länderübergreifend der höchste Wert. Unter den KiTas in konfessioneller Trägerschaft sind in HB die der Diakonie bzw. sonstiger evangelischer Träger (20%) häufiger vertreten. Hingegen sind in der bundesweiten Gesamtschau insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (4%; bundesweit: 17%) unterrepräsentiert. Eine andere Verteilung auf die Trägerschaften zeigt sich bei den Horten in HB. Hier befindet sich der größte Anteil in öffentlicher Trägerschaft (33%; bundesweit: 48%). Mit 25% wird der zweitgrößte Anteil von sonstigen freigemeinnützigen Trägern betrieben (bundesweit: 15%).

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in HB vorhanden. So werden insbesondere unter Dreijährige häufiger in KiTas, die in Trägerschaft einer Elterninitiative sind, betreut (19%) als ab Dreijährige (9%). Im Gegensatz dazu nutzen die jüngeren Kinder seltener KiTas in öffentlicher Trägerschaft (24%) als die älteren (41%).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in HB das folgende Bild: Mit jeweils 69% verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) in öffentlicher Trägerschaft und der Arbeiterwohlfahrt über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere im Caritasverband und sonstiger katholischer Träger (53%). Hier arbeitet unter allen Trägern mit 37% ein größerer Anteil 21 bis unter 32 Wochenstunden. Arbeitsverträge von weniger als 21 Wochenstunden sind anteilig am häufigsten in KiTas (mit Horten) der sonstigen freigemeinnützigen Träger vertreten (22%).

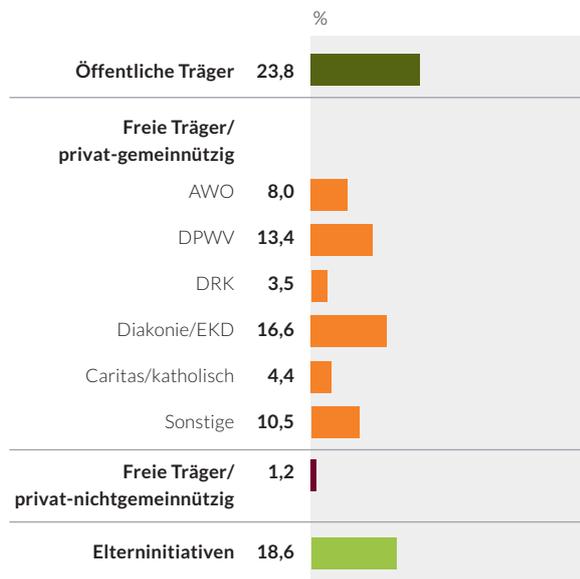
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

437 KiTas und 24 Horte in HB	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	97	22,2%	8	33,3%
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	27	6,2%	0	0,0%
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWW)	44	10,1%	3	12,5%
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	12	2,7%	1	4,2%
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	85	19,5%	1	4,2%
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	18	4,1%	0	0,0%
Sonstige	39	8,9%	6	25,0%
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	4	0,9%	0	0,0%
Elterninitiativen	111	25,4%	5	20,8%

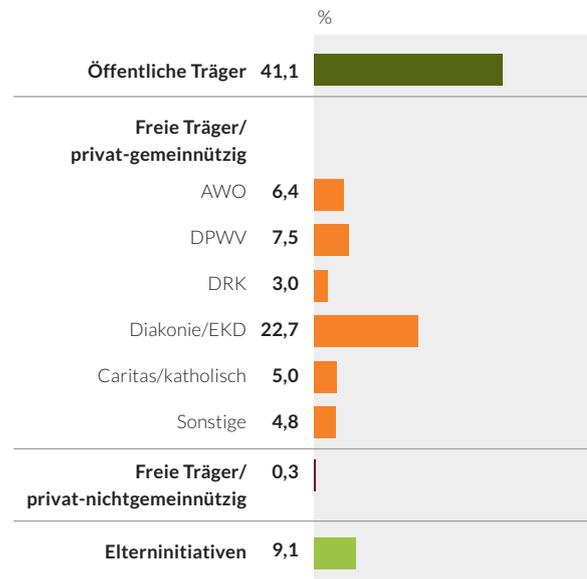
Träger | HB 01.03.2020

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

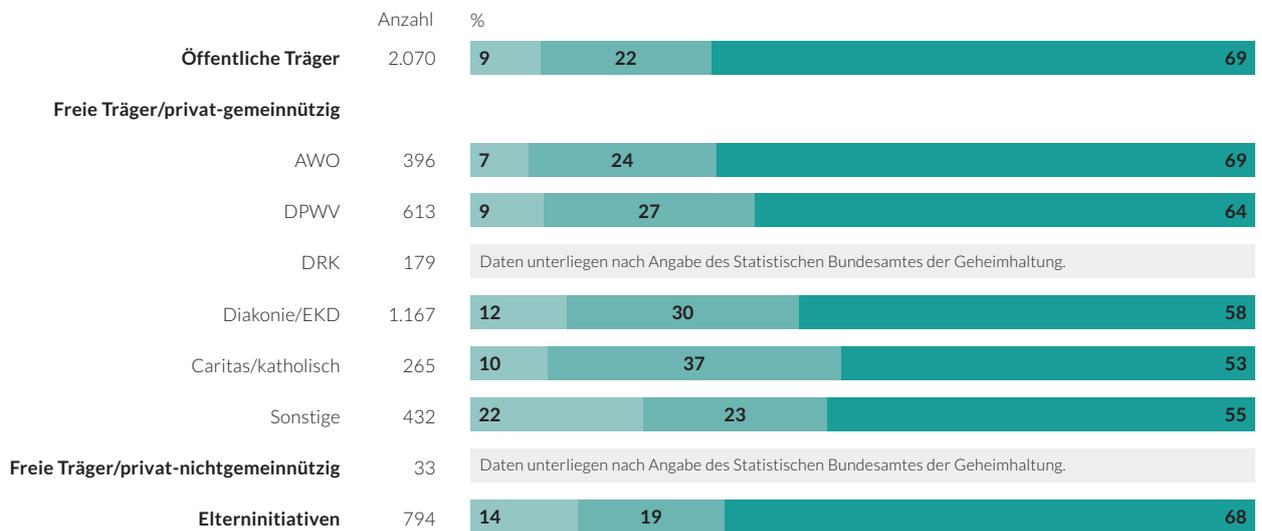
5.102 Kinder < 3 Jahren



19.960 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81



Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In HB wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.934 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind fast 2.600 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem niedrigeren Niveau als in HB.

Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. HB investiert in fünf der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit 26 Mio. Euro in das Handlungsfeld *Weniger Gebühren*. Mit diesen Mitteln finanziert HB seit Sommer 2019 die vollständige Beitragsbefreiung von Familien mit Kindern ab dem vollendeten dritten Lebensjahr. Der zweitgrößte Anteil fließt mit fast 18 Mio. Euro in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel; konkret erhalten vor allem Kindergartengruppen aus wirtschaftlich und sozial benachteiligten Stadtteilen in HB die Mittel, um zusätzliches Personal zu finanzieren (0,35 Vollzeitäquivalente pro Ü3-Ganztagsgruppe).¹

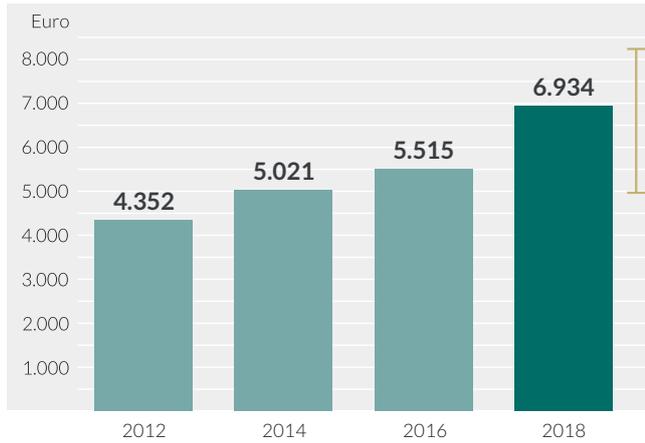
¹ Vgl. BMFSFJ und Senatorin für Kinder und Bildung (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und der Freien Hansestadt Bremen zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

HB 2011–2018 | Tab. 21c

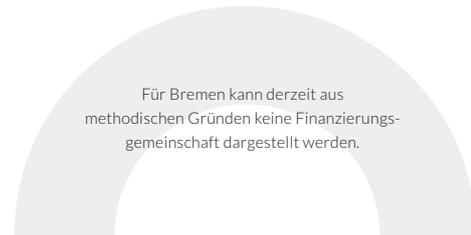
Grundmittel von Land und Kommunen



| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

HB 2018 | Tab. 23



Für Bremen kann derzeit aus methodischen Gründen keine Finanzierungsgemeinschaft dargestellt werden.

■ Kommune ■ Land ■ Eltern

Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | HB 2009–2019 | Tab. 45

Ausgaben von Bund, Land und Kommunen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
HB	Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.										
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | HB 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

	31%	20%				1%		2%		46%	100%
Bedarfsgerechtes Angebot	Guter Betreuungsschlüssel	Qualifizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kindgerechte Räume	Gesundes Aufwachen	Sprachliche Bildung	Starke Kindertagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädagogische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmittel gesamt
	17,5	11,5				0,7		1,0		26,3	57,1

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Bremen werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Personalschlüssel im Vergleich

Die Kategorie „unter 1:9,5“ unterliegt in Hortgruppen in Bremen der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:9,5 bis unter 1:10,5“ Bundeslandes hinzugefügt.

Gruppengröße im Vergleich

Die Gruppengröße der Kategorie „unter 6 Kindern“ unterliegt in Krippengruppen und in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „6 bis 12 Kindern“ hinzugefügt.

Die Gruppengröße der Kategorie „unter 10 Kindern“ unterliegt in altersübergreifenden Gruppen der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „10 bis 18 Kindern“ hinzugefügt.

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

Für Bremen liegen keine Angaben zur Höhe der Elternbeiträge vor.

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE

Bei einem Vergleich der Höhe der in der Statistik nachgewiesenen Investitionsausgaben zeigten sich schwerwiegende Abweichungen zu eigenen Aufstellungen der Senatorin. Aus diesem Grund wird auf die Ausweisung der Daten für Bremen verzichtet.